



Die Stadtverordnetenversammlung
- Ausschuss für Soziales, Gesundheit,
Integration, Kinder und Familie -

II. Altvorgänge Punkt 7 der öffentlichen Sitzung am 29. Januar 2020

Vorlagen-Nr. 20-A-58-0005

Stadtbusse

1. Anfahrt der Haltestellen

Leider können Busse die Haltestellen häufig nicht ordnungsgemäß anfahren, da sie durch falsch parkenden, ein- oder ausladende PKWs bzw. Lieferfahrzeuge blockiert werden. Dabei ergeben sich für Menschen mit Behinderungen, aber auch für viele Senioren und für Eltern mit Kinderwägen schwierige und oft gefährliche Ausstiegssituationen.

Wie könnte die Stadt diesbezüglich für mehr Sicherheit sorgen?

2. Informationen für Fahrgäste

Der AK fordert, dass Busfahrer*innen bei problematischen Parksituationen, Änderung der Fahrwege und anderer Umstände diese für Blinde, sehbehinderte und ältere Menschen IMMER aktuell ansagen.

3. Platzmanagement der Plattformen

Immer wieder kommt es in den Stadtbusen zu Rangeleien und Diskussionen der Fahrgäste untereinander, wenn die Stellplätze für Rollifahrer, Kinderwägen und Fahrräder überbelegt sind.

Wie stellt sich diese Situation für EWSE-Verkehr dar? Wie werden die städtischen Busfahrer*innen auf ihre Aufgabe der Regulierung vorbereitet?

Protokollnotiz Nr. 0032

Die schriftliche Antwort von Dezernat V vom 23.01.2020 wird zur Kenntnis genommen:

zu 1. „Die Fahrer der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH sind in solchen Situationen dahingehend geschult, dass Sie bei blockierten Haltestellen oder Busspuren per Funk die Verkehrsleitzentrale kontaktieren. Diese beauftragt daraufhin die städtische Verkehrsüberwachung.“

zu 2. „Die Fahrer der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH haben die Anweisung, die Fahrgäste auf geänderte Fahrwege hinzuweisen. Darüber hinaus werden wir unsere Fahrer sensibilisieren, bei widrigen Umständen des Ein- und Aussteigens die Fahrgäste gesondert darauf hinzuweisen.“

zu 3. „Die Beförderungsbedingungen der ESWE Verkehrs und des RMV definieren, dass Kinderwagen und Rollstühle bei Überbelegung der Sondernutzungsfläche Vorrang genießen. Um eine sichere Beförderung zu gewährleisten, müssen so viele Fahrräder aus dem Fahrzeug genommen werden, bis diese gewährleistet ist. Die Entscheidungshoheit, wann Fahrräder den Bus verlassen müssen, liegt beim jeweiligen Fahrer

Der ESWE-Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Kowol hat die ESWE - Geschäftsführung darum gebeten, bei Bestellung neuer Busse eine vergrößerte Mehrzweck-Plattform vorzusehen, um solche Konflikte zukünftig zu minimieren.“

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .02.2020

Rutten
Vorsitzender

Die Stadtverordnetenvorsteherin

Wiesbaden, .02.2020

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Gabriel
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .02.2020

Dezernat V
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Mende
Oberbürgermeister